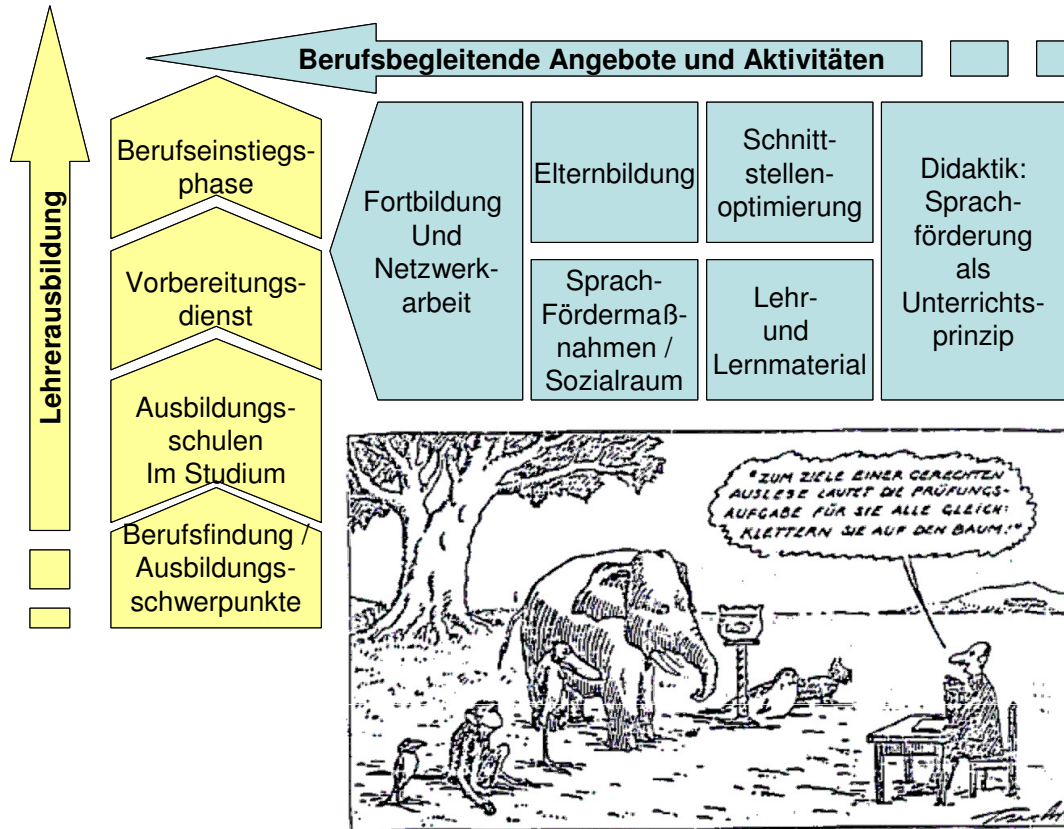


Die Lehr- und Lernwerkstatt DaZ Berlin und ihre Sprachförderprojekte

Fachtagung
mit den Studienseminaren
der Stadt Oberhausen



Ausgangslage und Trends 1

- Wissensgesellschaft / steigende Qualifikationsanforderungen
- Veränderung familiärer Strukturen
- wachsende soziale Disparitäten / 2007 leben 38% der Berliner Familien von Transferleistungen
- Zunahme der Schüler mit Migrationshintergrund
- Akkumulation von sozialen, wirtschaftlichen und städtebaulichen Problemen



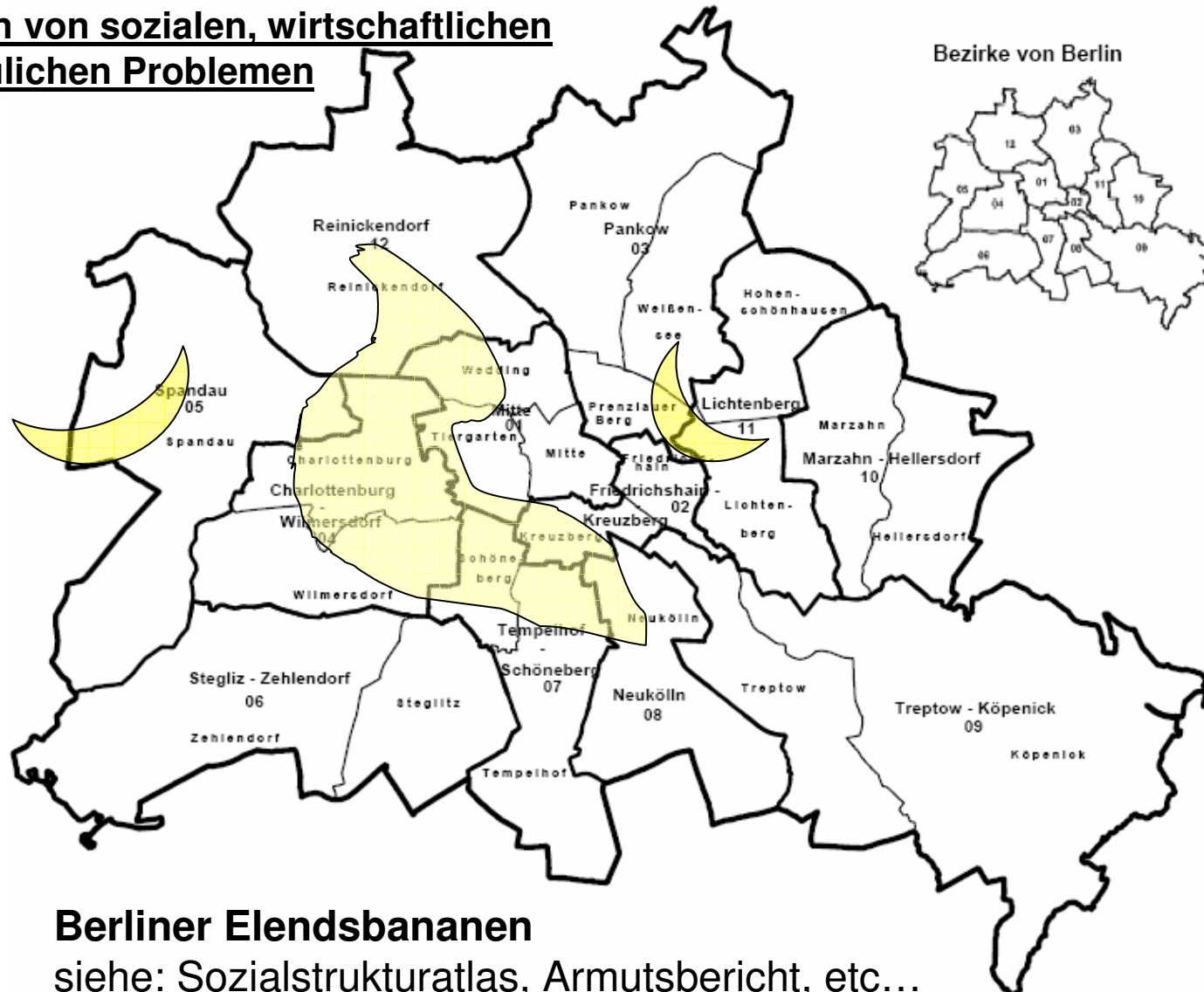
Ausgangslage und Trends 2

- ☞ 80.000 von 335.000 Schüler (2002/03) sprechen in Ihren Familien überwiegend kein Deutsch (*Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache; Sch ndH*).
- 2003 nahmen in Berlin 26.720 Kinder an 388 Grundschulen berlinweit an Bärenstark teil.
- 28,5% der Schüler *deutscher* Herkunftssprache hatten Förderbedarf, davon 7,7 % intensiven.
- 80,2% der Schüler *nichtdeutscher* Herkunftssprache hatten Förderbedarf, davon 43,7% intensiven.

Die Lehr- und Lernwerkstatt DaZ Berlin und ihre Sprachförderprojekte

Fachtagung
 mit den Studienseminaren
 der Stadt Oberhausen

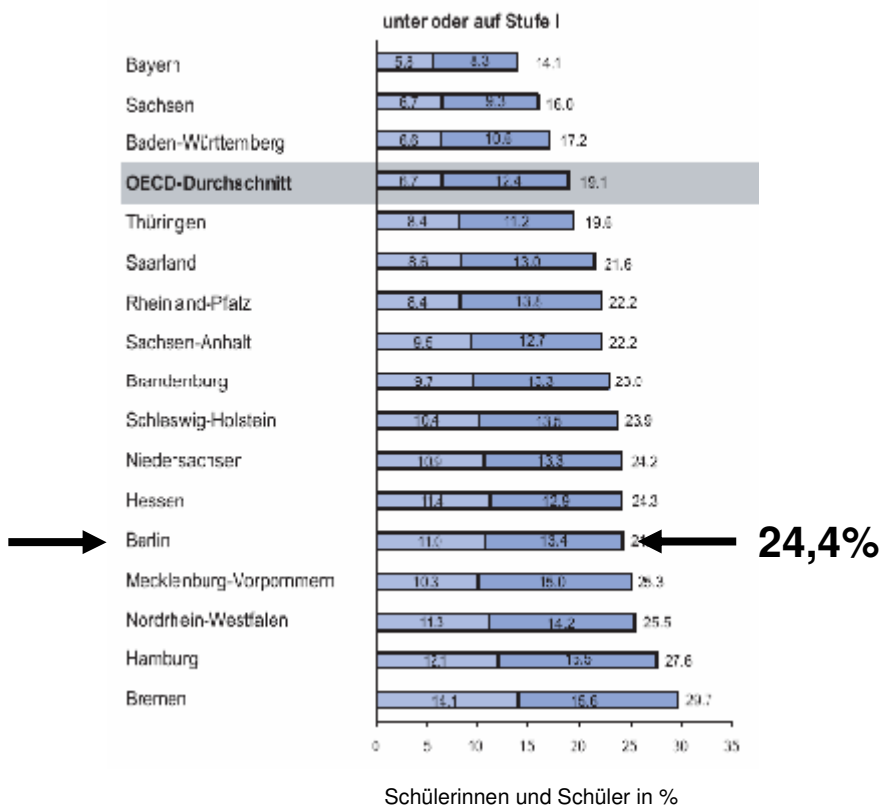
▪ Akkumulation von sozialen, wirtschaftlichen und städtebaulichen Problemen



Berliner Elendsbananen

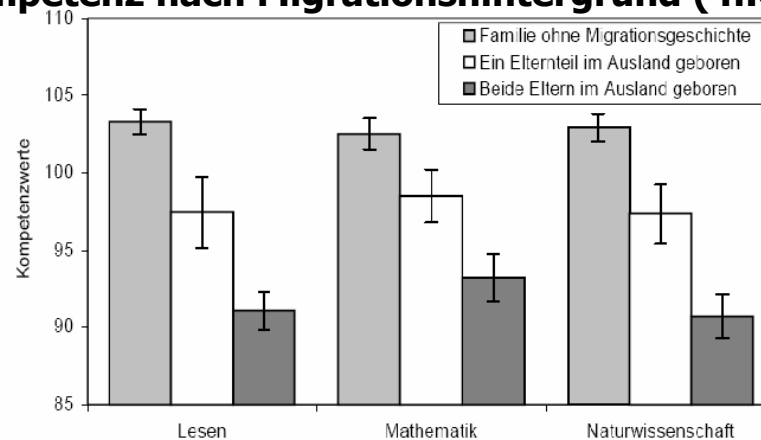
siehe: Sozialstrukturatlas, Armutsbericht, etc...

Anteil der Schülerinnen und Schüler (15jährige) auf Kompetenzstufe I der Lesekompetenz nach Ländern



aus: Der Staat und die Armen Fr. Naumann Stift.

Lesekompetenz nach Migrationshintergrund (4.Klasse)



Für diese Gegenüberstellung wurden die Testwerte der Schüler in allen drei Kompetenzen jeweils einheitlich auf Mittelwerte von 100 und Standardabweichungen von 15 neu normiert.

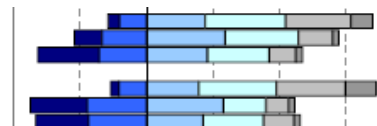
IEA: Progress in International Reading Literacy Study

© IGLU-Gemany

Langfristige Chancen (OECD 2006)

Frankreich
Deutschland

Ohne Migrationshintergrund
Zweite Generation
Erste Generation



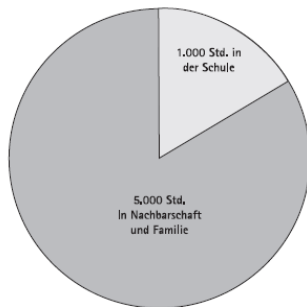
Stufe 5
Stufe 4
Stufe 3
Stufe 2
Stufe 1
Unter Stufe 1

Gesellschaftliche Chancenungleichheit

1. Auswirkungen des Milieus:

„... Die strukturelle Grundlage für die Erfolglosigkeit der Schulen an den sozialen Brennpunkten ist politischer, wirtschaftlicher und kultureller Natur und muss verändert werden, bevor sinnvolle Schulreformprojekte erfolgreich durchgeführt werden können. Bildungsreformen können nicht die durch die Gesellschaft verursachten Zerstörungen wiedergutmachen (S. 88).“

Abbildung 2: Durchschnittliche Wachzeiten der Schüler pro Jahr in der Schule und in Nachbarschaft und Familie.



2. Auswirkungen des sozioökonomischen Status:

Abbildung 6: Prozentsatz der Variation des genetisch bedingten IQ für verschiedene Ebenen des sozioökonomischen Status (Turkheimer, et al., 2003. Verwendung mit Genehmigung der Autoren).

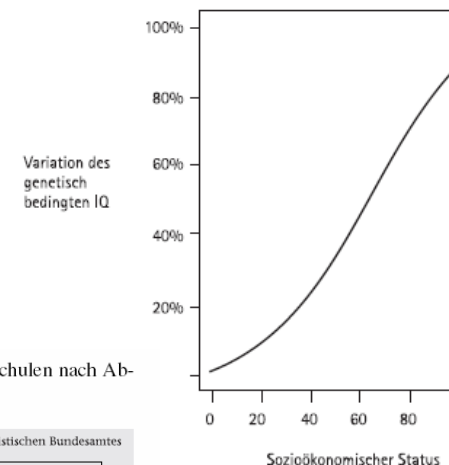
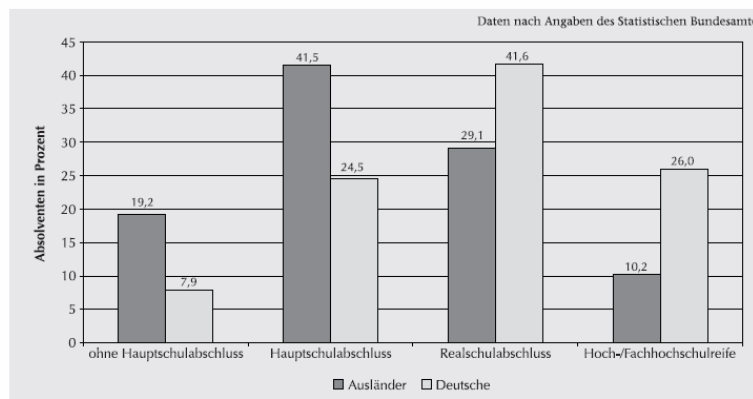


Abbildung 4: Ausländische und deutsche Absolventen allgemein bildender Schulen nach Abschlussarten 2003 (Angaben in Prozent)



aus: *Der Staat und die Armen* Fr. Naumann Stift.

3. Perspektiven auf Arbeit:



Lediglich ca. 5%
der Auszubildenden
sind Ausländer

Reformbedarf. Warum?

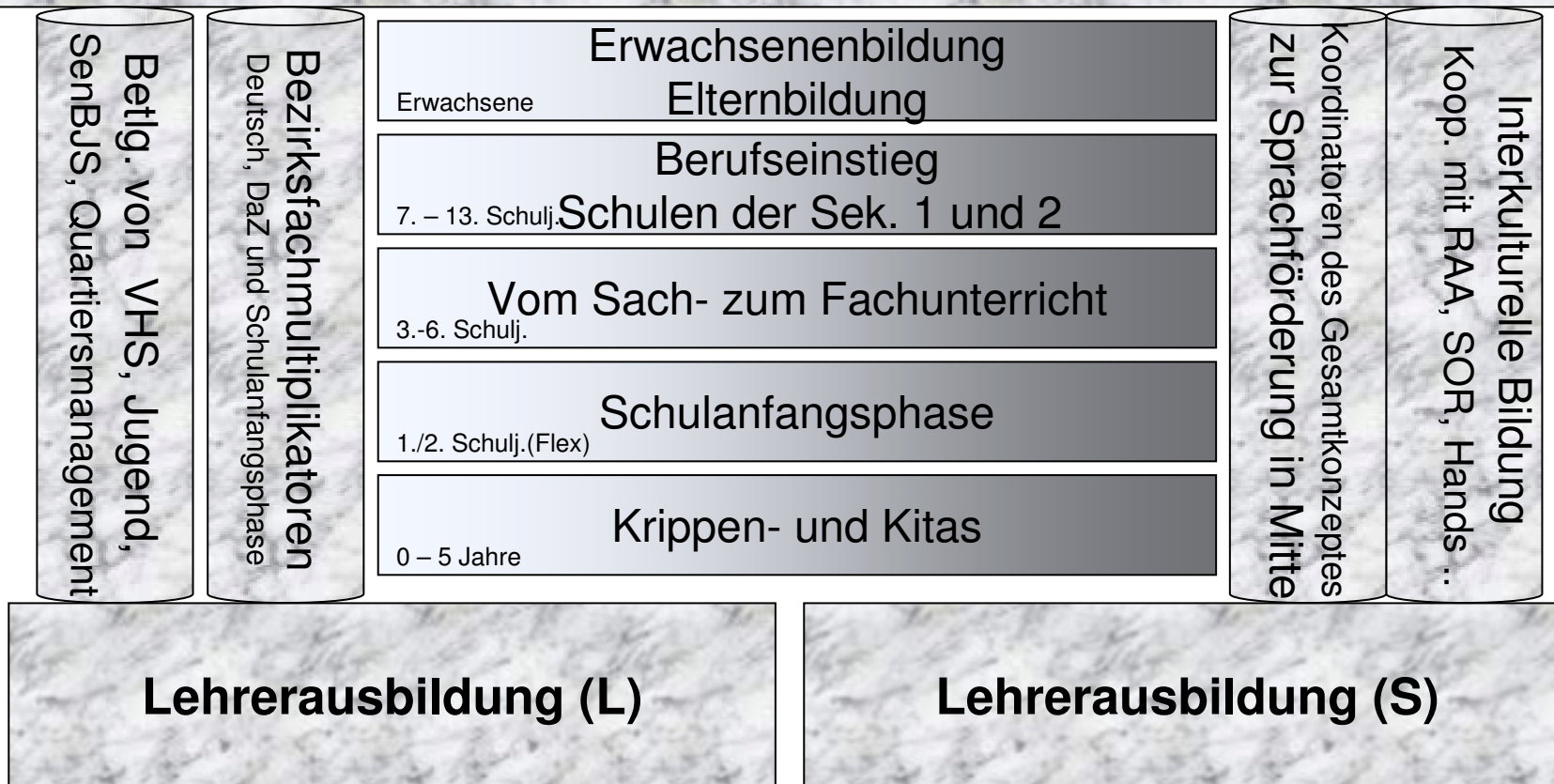
- Bildungserfolg steht in Abhängigkeit zu sozialer Herkunft
- schlechtes Abschneiden in internationalen Vergleichen
- hohe Quote von Schulabgängern ohne Abschluss
- überproportionale Benachteiligung von Migrantenkinderen
- viele Schulabgänger sind nicht ausbildungsfähig

Die Lehr- und Lernwerkstatt DaZ Berlin und ihre Sprachförderprojekte

Fachtagung
mit den Studienseminaren
der Stadt Oberhausen

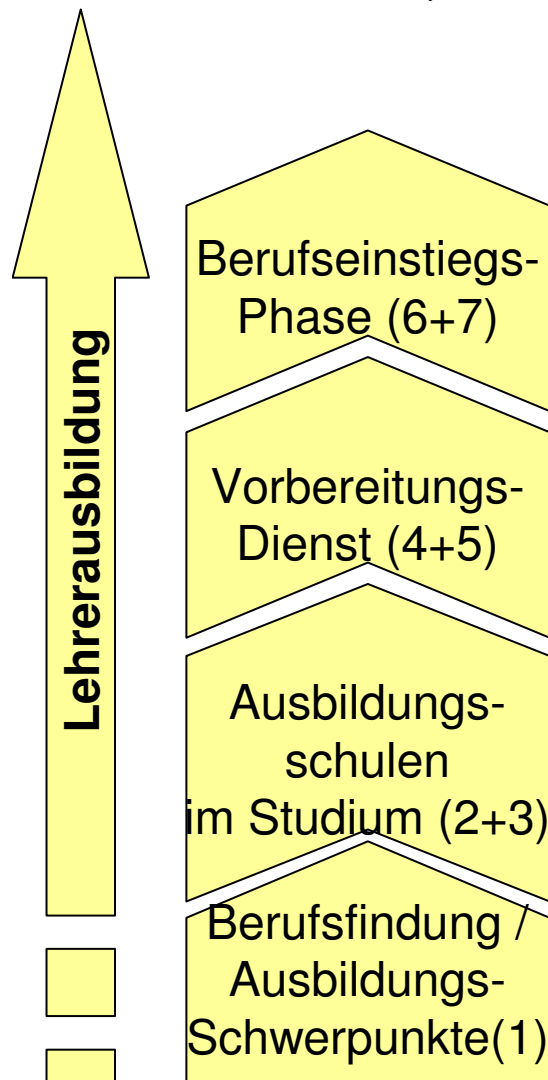
Sprachförderzentrum

Tagungen, DaZ-Tage, Konferenzen
Fortbildungen, Coaching



Die Lehr- und Lernwerkstatt DaZ Berlin und ihre Sprachförderprojekte

Fachtagung
mit den Studienseminaren
der Stadt Oberhausen



- 7. Projekt Inter@ktiv Deutsch (gem. mit der VHS): Qualifizierung für eLearning, Elternbildung und DaZ
- 6. Praxisfortbildung mit DaZ – Schwerpunkt für Lehrerinnen und Lehrern nach dem 2. Staatsexamen
- 5. Ergänzungskurs DaZ in der 2. Phase
- 4. Workshops für Haupt- und Fachseminare
- 3. Projekt SPRINT (gem. mit den RAA und der FU): Qualifizierung von Studenten für Sprachförderung
- 2. Verzahnung mit Seminaren der 1. Phase / Praxislernort / Sprachförderung
- 1. Kooperationsabkommen FU (EWI) und Bezirk Mitte im Rahmen der berufsfelderschließenden Praktika / Schwerpunkt Sprachförderung

Berufsbegleitende Angebote und Aktivitäten

14) Fortbildungsangebote für Mitarbeiter an Schulen und Kitas in Form von Kursen und Workshops, schulinterner Fortbildung, Studientagen und Tagungen

13) Bezirklich, fachlich und sozialräumlich angelegte Netzwerkarbeit zu Themen der Sprachförderung

12) Elternarbeit und Elternbildung in Kooperation mit Schulen und freien Trägern, Projekt „inter@ktiv Deutsch“

11) Schülernachhilfe „Sprint“, Kooperation mit Bibliotheken, der VHS und den QMs

14) Fortbildung und
13) Netzwerkarbeit

12) Elternbildung

11) Sprachfördermaßnahmen / Sozialraum

10) Schnittstellenoptimierung

9) Lehr- und Lernmaterial

8) Didaktik: Sprachförderung als Unterrichtsprinzip

10) Von der Krippe bis zum Berufseinstieg: Zusammenarbeit der Unterrichtenden, Abstimmung/ Aufbau von Lerninhalten, durchgängige Dokumentationsformen

9) + 8) Sprachförderndes Lehr- und Lernmaterial auf der Grundlage der Rahmenpläne - Mindeststandards

Das Sprachförderprojekt „SPRINT“

Ziele des Projektes:

- **Bildungschancen für junge Migranten**

Der Förderunterricht Sprint (*Sprache* und *Integration*) ist eine Bildungs- und Sprachförderung im Berliner Wedding.

Das Projekt unterstützt Schüler vom 5. bis zum 10. Schuljahr in den Hauptfächern Deutsch, Englisch und Mathematik und fördert ihre Fach- und Schriftsprachlichkeit in Deutsch.

Es wendet sich vor allem an motivierte Schüler mit Migrationshintergrund, die ihre Noten verbessern, gute Abschlüsse schaffen oder Empfehlungen für weiterführende Schulen erwerben wollen.

Nachhilfe und Sprachförderung sind für die Schüler kostenlos.

- **Kooperationspartner von SPRINT:**
- **Stiftung Mercator:** Initiierung und Finanzierung des Förderunterrichtes an 35 Standorten in Deutschland.
- **Quartiersmanagements im Wedding:** Kofinanzierung und inhaltliche Begleitung des Projektes
- **RAA Berlin:** (Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie) Trägerin des Projektes
- **DaZ-Lehr- und Lernwerkstatt:** Basisqualifikation der Studenten, Vorbereitungs- und Lernort
- **FU-Berlin:** Aqoise von Studierenden, wissenschaftliche Begleitung
- **Schulen** im Bezirk Mitte

- **Rund 220 Schülerinnen und Schüler nehmen an dem Förderunterricht teil:**
 - - 100 an Grundschulen - 30 an Realschulen
 - - 20 an Hauptschulen - 40 an Gymnasien
 - - 20 an Gesamtschulen - 20 im Medienhof
(verschiedene Schularten)
- Kurse ein bis zweimal wöchentlich nachmittags ab 14.00 Uhr in den Schulen oder in den Bibliotheken der Kieze.

Förderschwerpunkte

- Die Schüler vom 7. bis 10. Schuljahr werden im Verstehen und Äußern deutscher Schrift- und Fachsprache unterstützt
- Sie bekommen Hilfestellung in den Fächern (Hausaufgabenhilfe, Testvorbereitung).
- Außerdem: Vorbereitung im 10. Schuljahr auf den Mittleren Schulabschluss

- **Praxis und DaZ-Qualifikation für Lehramtsstudierende**
 - Lehramtsstudierende können während ihres Studiums praktische Erfahrung sammeln, indem sie selbstständig Jugendliche in kleinen Gruppen unterrichten.
 - Sie erhalten darüber hinaus eine Zusatzqualifikation in der Sprachvermittlung Deutsch-als-Zweitsprache durch die DaZ-Lehr- und Lernwerkstatt.
 - Der Unterricht an den Schulen findet immer in Lehrertandems statt, so dass die Studierenden sich in Teamteaching erproben können.

DaZ - Inhalte der Basisqualifikation

- Methodik zur Vermittlung der vier Fertigkeiten beim Umgang mit Fachtexten/literar. Texten
- Stolpersteine deutscher Grammatik
- Wortschatzarbeit
- Lerntechniken und Materialerstellung

- **Unterrichtsgestaltung Inhalte der Basisqualifikation**
- DaZ-Rahmenplan und Europäischer Referenzrahmen
- Sprachstandsfeststellung
- Lernzielorientierung
- Unterrichtsplanung (Voraussetzungsanalyse, Inhaltsanalyse, didakt. Analyse, Ablaufplanung)
- Umgang mit Störungen
- Teamteaching
- Methodentraining
- Reflexion studentischer Unterrichtsvorschläge

- Nach 2 Basisqualifikationen (Stand 8/2006) sind 49 Studenten im Projekt tätig (13 mit Migrationshintergrund)



Vielen Dank!